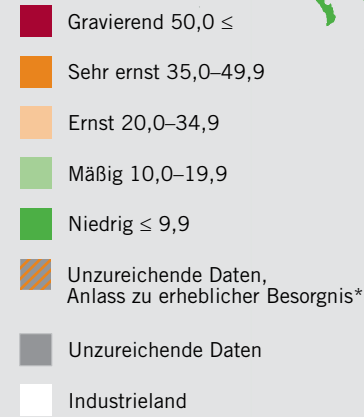


WELTHUNGER-INDEX 2016 NACH SCHWEREGRAD



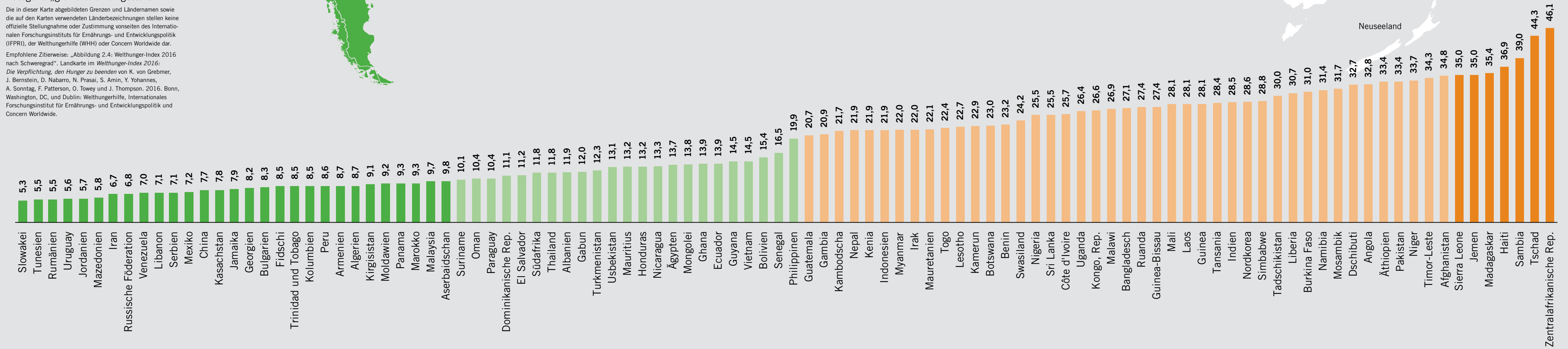
*für nähere Angaben siehe Box 2.1 im WHI 2016, www.welthungerhilfe.de/welthungerindex

Quelle: die Autoren.

Anmerkung: Die Daten aus den Jahren 2014–2016 zum Anteil der Unterernährten, die dem WHI 2016 zugrunde liegen, sind vorläufig. Daten zu Wachstumsverzögerung und Auszehrung bei Kindern stammen aus dem letzten Jahr im Zeitraum 2011–2015, für das Daten vorliegen; Daten zur Kindersterblichkeit stammen aus dem Jahr 2015. Für Länder, zu denen keine Daten vorlagen, und für einige Länder mit einer geringen Bevölkerungszahl wurden keine WHI-Werte berechnet. Derzeit wird kein Land in die Kategorie „gravierend“ eingestuft.

Die in dieser Karte abgebildeten Grenzen und Ländernamen sowie die auf den Karten verwendeten Länderbezeichnungen stellen keine offizielle Stellungnahme oder Zustimmung vonseiten des Internationalen Forschungsinstituts für Ernährungs- und Entwicklungspolitik (IFPRI), der Welthungerhilfe (WHH) oder Concern Worldwide dar.

Empfohlene Zitierweise: „Abbildung 2.4: Welthunger-Index 2016 nach Schweregrad“. Landkarte im Welthunger-Index 2016: Die Verpflichtung, den Hunger zu beenden von K. von Grebmer, J. Bernstein, D. Nabarro, N. Prasai, S. Amin, Y. Yohannes, A. Sonntag, F. Patterson, O. Towe und J. Thompson. 2016. Bonn, Washington, DC, und Dublin: Welthungerhilfe, Internationales Forschungsinstitut für Ernährungs- und Entwicklungspolitik und Concern Worldwide.



DAS KONZEPT DES WELTHUNGER-INDEX

Der Welthunger-Index (WHI) basiert auf vier Indikatoren:

- **UNTERERNÄHRUNG:** der prozentuale Anteil der Unterernährten (engl. „undernourishment“) an der Bevölkerung (Indikator für den Anteil der Menschen, die ihren Kalorienbedarf nicht decken können);
- **AUSZEHRUNG BEI KINDERN:** der Anteil von Kindern unter fünf Jahren, die an Auszehrung (engl. „child wasting“) leiden (damit ist ein zu niedriges Gewicht in Bezug auf die jeweilige Körpergröße gemeint, ein Beleg für akute Unterernährung);
- **WACHSTUMSVERZÖGERUNG BEI KINDERN:** der Anteil von Kindern unter fünf Jahren, die an Wachstumsverzögerung (engl. „child stunting“) leiden (damit ist eine zu geringe Körpergröße in Bezug auf das jeweilige Alter gemeint, ein Beleg für chronische Unterernährung); und
- **KINDERSTERBLICHKEIT:** die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren (ein Indikator, der zum Teil das fatale Zusammenwirken von mangelnder Nährstoffversorgung und einem ungesunden Umfeld widerspiegelt).

Die Kombination des Anteils der Unterernährten an der Bevölkerung mit Indikatoren zur Situation von Kindern unter fünf Jahren stellt sicher, dass sowohl die Versorgung einer Bevölkerung mit Nahrungsmitteln insgesamt als auch die Auswirkungen mangelhafter Ernährung auf eine physiologisch sehr verletzbare Gruppe erfasst werden. Der Ernährungsstatus von Kindern verdient besondere Beachtung, weil bei Nährstoffmängeln das Risiko körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen bis hin zum Tod enorm ansteigt. Bei vielen Kindern, die in Entwicklungsländern an Infektionskrankheiten sterben,

ist die indirekte Todesursache ein geschwächtes Immunsystem in Folge eines Mangels an Nahrungsenergie, Vitaminen und Mineralstoffen. Da die ersten drei Indikatoren – der Anteil der Unterernährten und die Verbreitung von Auszehrung und Wachstumsverzögerung bei Kindern – den frühen Tod als die tragischste Folge von Hunger nicht erfassen, wurde auch die Sterblichkeitsrate der Kinder unter fünf Jahren einbezogen.

Der Welthunger-Index geht bei der Darstellung der multidimensionalen Folgen und Erscheinungsformen von Hunger über die reine Verfügbarkeit von Nahrungsenergie hinaus. Eine ungleiche Ressourcenverteilung zwischen und innerhalb von Haushalten wird ebenfalls berücksichtigt, denn letztere beeinflusst das körperliche Wohlergehen von Kindern. Eine ausreichende Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln auf Haushaltsebene bedeutet noch nicht, dass alle Mitglieder gleichermaßen von ihnen profitieren.

Der WHI bewegt sich zwischen dem bestmöglichen Wert von 0 und dem schlechtesten möglichen Wert von 100. Höhere Werte verweisen auf mehr Hunger – je niedriger der Wert eines Landes ist, desto besser ist die Lage dort. WHI-Werte über 20 werden als „ernst“ betrachtet, Werte über 35 als „sehr ernst“ und Werte über 50 als „gravierend“.

Der WHI-Wert wird nur für Länder errechnet, in denen eine Erhebung der Hungersituation als besonders relevant betrachtet wird. Die meisten Länder mit höherem Einkommen werden nicht miteinbezogen, weil die verwendeten Indikatoren am besten geeignet sind, um den Hunger und die Ernährungssituation in Entwicklungsländern darzustellen und weil viele der Daten für die Industrieländer nicht systematisch und regelmäßig erhoben werden.

Weitere Informationen: www.welthungerhilfe.de, www.ifpri.org und www.concern.net.

 welt
hunger
hilfe

 INTERNATIONAL
FOOD POLICY
RESEARCH
INSTITUTE
IFPRI

CONCERN
worldwide